

Inhalt

Vorwort	v
Einleitung	
1. Über die verschiedenen Formen der Produktion und besonders der Spekulation	3
2. Über die Missbräuche der Spekulation	8
3. Wichtigkeit der Spekulation in der Gesellschaftswirtschaft	15
4. Sittliche Betrachtungen über die Börse	28
Erster Teil: Formen der Spekulation	
Erstes Kapitel: Haltung, Polizei und Verwaltung der Börse	37
Zweites Kapitel: Amtliche Vermittler der Börsenoperationen: Börsenagenten und Makler	43
Drittes Kapitel: Nichtamtliche Vermittler der Börsenoperationen: Winkelmakler, Kulissiers	51
Viertes Kapitel: Beweglichkeit der Kapitalien. – Deren Folge: die Wichtigkeit der Börsenoperationen	55
Fünftes Kapitel: Börsenoperationen. – Verschiedene Arten von Käufen. – Zusammensetzungen, die aus ihnen hervorgehen	61
1. Über die verschiedenen Arten von Käufen	62
§ 1. Operationen zum Durchschnittskurs	62
§ 2. Geschäfte gegen bare Bezahlung	63
§ 3. Geschäfte auf Zeit	63
1. Feste Käufe	64
2. Käufe auf Prämien oder freie Käufe	65
§ 4. Abrechnungen (Liquidationen)	67
§ 5. Reports	69

INHALT

2. Zusammengesetzte Börsengeschäfte	72
§ 1. Operationen auf das Steigen	72
§ 2. Operationen auf das Sinken	74
§ 3. Zusammengesetzte Operationen	74
1. Operationen auf das Steigen und das Sinken	75
2. Operationen mit Prämien gegen Prämien	76
3. Ausgleichungen (Arbitragen) über öffentliche Effekten	77
4. Mittel, die falschen Spekulationen gut zu machen	78
3. Spekulative Rechenkunst	79
Sechstes Kapitel: Metallhandel. – Wechsel	83
Siebentes Kapitel: Die Börsen- und Kreditzustände als die Kennzeichen der Verwerflichkeit der jetzigen Gesellschaftsverfassung	89
§ 1. Wie die vom Zufall abhängenden Operationen, die ihrer Natur nach ganz harmlos sind, unglücklicherweise zu dem gegenwärtigen Zustand der Dinge führen, zur Prellerei und zum Raub. – Mitschuld der Wissenschaft und des Gesetzes. – Ungleichheit der Stellung der Spieler	90
§ 2. Vereinigung des Kapitals und der Intelligenz bei den Börsenoperationen	95
§ 3. Entwicklung der Prellerei und des Raubes bei den Börsenoperationen: der Börsenagent, der Staatsmann, die großen Gesellschaften. – Taktik des Börsenspiels; Zeitungen	96
§ 4. Entwicklung der Prellerei und des Raubes bei den Operationen der Aktiengesellschaften	103
§ 5. Verderbnis der öffentlichen Sitten durch die Börse	108
Zweiter Teil: Stoff der Spekulation	
Erster Abschnitt: Französische öffentliche Fonds	113
Erstes Kapitel: Staatsschulden	113
Zweites Kapitel: Schulden der Departements und der Gemeinden	115
Zweiter Abschnitt: Aktien und Obligationen der Gesellschaften	117
Über die Assoziation	117

INHALT

Erstes Kapitel: Kreditanstalten	125
Die Bank von Frankreich	125
Crédit mobilier	128
Zweites Kapitel: Kanäle	133
Drittes Kapitel: Eisenbahnen	135
Viertes Kapitel: Fluss- und Seeschifffahrt	139
Fünftes Kapitel: Versicherungen	141
Schlussbetrachtungen	
§ 1. Das industrielle Feudalwesen: Verlauf der Krisis	147
§ 2. Das industrielle Kaisertum: Anfang der Krisis	153
§ 3. Die industrielle Demokratie: Vereinigung der Arbeit oder allgemeine Gegenseitigkeit; Ende der Krisis	161
I. Arbeiter-Assoziationen	162
II. Assoziationen für billigen Ankauf	168
III. Arbeiterstadtteile, billige Wohnungen	169
IV. Tausch-Gesellschaften	172
§ 4. Tilgung des Kapitals: Schluss	173
Glossar	183
Anhang	
Schauplätze der Finanzmarktentwicklung <i>Gerhard Senft</i>	189
Chronologie der wichtigsten Finanz-Krisen und -Skandale	267
Nachwort: Pierre-Joseph Proudhon und die Anfänge der Finanzkapitalkritik <i>Gerhard Senft</i>	277
Editorische Notiz	311